



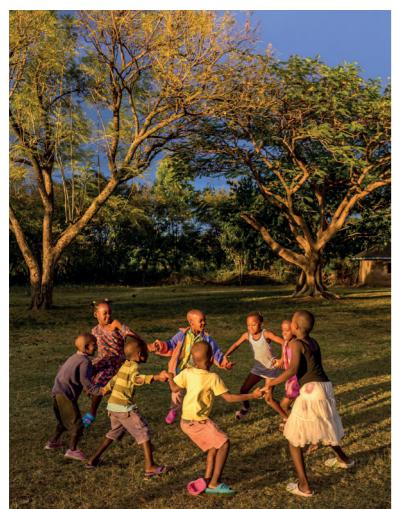
„Alle 60 Sekunden
bekommt eine Familie
Zugang zu Wasser.“

Jahresbericht 2022



Über World Vision

Vorwort	3
World Vision International	4
World Vision Österreich	5



Unsere Projektarbeit

Regionalentwicklungsprogramme	10
Katastrophenhilfe/Humanitäre Hilfe	15
Schwerpunktprojekte	23



Finanzen und Hilfe in Zahlen

Finanzen	24
Hilfe in Zahlen	26
Auf einen Blick	28

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2022 war entgegen unseren Hoffnungen von neuen Krisen gebeutelt. Die mediale Dominanz der COVID-19-Pandemie wurde von grauenhaften Berichten aus der Ukraine abgelöst, wo seit 24. Februar 2022 ein blutiger Krieg tobts. Dieser hat die globale Hungerkrise weiter befeuert: Die Ukraine ist weltweit der viertgrößte Exporteur von Getreide und beliefert unter anderem afrikanische Staaten sowie Länder im Nahen Osten. Erst durch diese tragischen Ereignisse ist die Hungerkrise stärker ins Licht der Öffentlichkeit gerückt. World Vision hat im Mai 2022 die mit Abstand größte Hilfsaktion seiner Geschichte gestartet, um mindestens 22 Millionen Menschen vor dem Hungertod zu bewahren. Das ist ungefähr die Hälfte der weltweit akut gefährdeten Menschen.

Der Hunger hat die Welt im Griff

Das Ziel, den Hunger bis 2030 zu besiegen, ist in weite Ferne gerückt. Das Welternährungsprogramm der UNO (WFP) musste die Lebensmittelrationen für Flüchtlinge um bis zu 50 Prozent kürzen. Der Tschad hat als einer der ersten westafrikanischen Staaten den Notstand ausgerufen, Somalia steht kurz davor (Stand Dezember 2022). 50 Millionen Menschen stehen an der Schwelle zur Hungersnot, 345 Millionen wissen nicht, woher sie die nächste Mahlzeit nehmen sollen. Betroffen sind vor allem jene Länder, in denen der Kampf gegen den Hunger schon lange zum traurigen Alltag gehört. Wichtig ist uns aber nicht nur die akute Nothilfe, um das Überleben zu sichern, sondern auch mit langfristigen Maßnahmen zu unterstützen, damit die betroffenen Communities Vorsorge treffen können und die Chance haben, bei der nächsten Krise vom Ärgsten verschont zu bleiben. Ein Beispiel dafür ist FMNR (Farmer Managed Natural Regeneration), das der Vertrocknung der Böden Einhalt gebietet, sie wieder fruchtbar macht und ein lokales Mikroklima und lokale Landwirtschaft ermöglicht.

Mit Ihrer kontinuierlichen Unterstützung tragen Sie dazu bei, jenen Menschen zu helfen, deren Notlage oft unbeachtet bleibt. Als Mitglied der internationalen World Vision-Partnerschaft sind wir unermüdlich darum bemüht, allen zu helfen, die unsere Unterstützung dringend brauchen. Als einer der wichtigsten Partner des WFP haben wir auch in

diesem Jahr wieder Millionen von hungernden Kindern und Familien mit Lebensmitteln versorgt.

Krieg in Europa

Es war ein Schock, als uns am 24. Februar 2022 die Nachricht ereilt hat, dass in der Ukraine kriegerische Handlungen ausgebrochen waren. World Vision war binnen kürzester Zeit an der ukrainisch-rumänischen Grenze vor Ort, um den tausenden Flüchtlingen zu helfen, die von einem Tag auf den anderen ihre Heimat verlassen mussten. Wieder tragen die Kinder die Hauptlast des Konflikts: Etliche mussten unbegleitet über die Grenze nach Rumänien flüchten, tausende Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen wurden sogar zurückgelassen.

Bisher hat die internationale World Vision-Partnerschaft mehr als 400.000 Menschen geholfen, darunter über 150.000 Kindern. In der Ukraine selbst haben wir Anlaufstellen für psychosoziale Hilfe errichtet, Lebensmittel und dringend benötigte Güter des Alltags verteilt, Zugang zu sauberem Wasser hergestellt und Schutzonen für die Kinder errichtet, in denen sie die traumatischen Erlebnisse für kurze Zeit vergessen und einfach nur Kind sein können. Unsere Arbeit ist aber leider noch lange nicht getan, ein Ende des Konflikts ist nicht in Sicht.

Auf den folgenden Seiten berichten wir darüber, was wir im vergangenen Jahr dank Ihrer treuen Unterstützung für Menschen in den ärmsten Regionen der Welt umsetzen konnten. Dafür ein herzliches Dankeschön!



Mag. Josef Stiegler



Sebastian Corti, lie. oec. HSG

World Vision ist eine überkonfessionelle christliche Hilfsorganisation, die seit über 70 Jahren erfolgreich langfristige Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe und Anwaltschaftsarbeit leistet.

World Vision hilft Kindern und ihrem Umfeld bei der nachhaltigen Überwindung von Armut. Wir unterstützen Menschen unabhängig von Religion, Nationalität, Kultur oder Geschlecht.

Im Jahr 2022 führte World Vision weltweit über 1.250 Regionalentwicklungsprojekte in den ärmsten Regionen der Welt durch. Diese langfristigen Projekte der Entwicklungszusammenarbeit dauern im Schnitt 15 Jahre. Ziel ist es, die Lebensbedingungen der Menschen im Projektgebiet nachhaltig zu verbessern. Das geschieht durch Aktivitäten in den Bereichen Wasser, Gesundheit und Ernährung, Bildung, wirtschaftliche Entwicklung und Kinderschutz. Entsprechend unserem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe bindet World Vision die Menschen vor Ort als gleichberechtigte Mitglieder in die Planung und Umsetzung aller Maßnahmen ein.

Im Rahmen der Regionalentwicklungsprojekte wurden 2022 weltweit über 3,2 Millionen Kinder durch Patenschaften unterstützt. Dank unserer Arbeit der letzten zehn Jahre haben sich 89 Prozent der von uns behandelten schwer unterernährten Kinder vollständig erholt. World Vision ist in rund 100 Ländern der Erde aktiv. Die meisten unserer knapp 34.000 Mitarbeitenden und mehr als 100.000 freiwilligen Helfer kommen aus den Projektländern. Sie kennen die Traditionen ihres Heimatlandes und ermöglichen so eine an das jeweilige Land angepasste Entwicklungszusammenarbeit.

In Katastrophen kann World Vision dank der lokalen Präsenz rasch und wirksam Nothilfe

bzw. längerfristige humanitäre Hilfe leisten und das Überleben der Betroffenen sichern. Unsere Hilfe reicht über die Erstversorgung hinaus und umfasst die langfristige Unterstützung der Menschen beim Wiederaufbau ihrer Lebensgrundlagen. 2022 half World Vision weltweit 31,1 Millionen Menschen, die von humanitären Krisen betroffen waren.

Durch Öffentlichkeitsarbeit und Anwaltschaft setzt sich World Vision für die Rechte der Menschen in unseren Projektgebieten ein. World Vision arbeitet eng mit anderen Hilfsorganisationen, Regierungen, Kirchen und Fachorganisationen der UNO zusammen.



Wir tragen Verantwortung – für die Kinder und Familien, die wir unterstützen, aber auch gegenüber den Menschen, die unsere Arbeit durch Patenschaften und Spenden ermöglichen.

World Vision Österreich ist seit 1999 Mitglied der weltweiten World Vision-Partnerschaft. Im Finanzjahr 2022 betreuten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Büro in Wien aus neun Regionalentwicklungsprogramme in Afrika und Asien, 37 Schwerpunktprojekte sowie Projekte der humanitären Hilfe in Europa, Afrika und Asien. Unsere Arbeit wird durch Privatspenden, vorwiegend aus Kinderpatenschaften, durch öffentliche Mittel aus Österreich sowie aus Mitteln der EU, der UNO und anderer öffentlicher Geldgeber finanziert. Im Finanzjahr 2022 unterstützten 15.016 Menschen die Arbeit von World Vision Österreich mit ihren

Patenschaftsbeiträgen oder anderen Spenden.

Die Basis für das uns erwiesene Vertrauen sind effizienter Mitteleinsatz und Transparenz: World Vision Österreich führt seit 2001 das Österreichische Spendengütesiegel, das uns eine sparsame Haushaltsführung und eine transparente und ordnungsgemäße Verwendung der Spenden bestätigt. Das Österreichische Spendengütesiegel wird von der Kam-

mer der Wirtschaftstreuhänder nach eingehender Kontrolle durch einen unabhängigen Prüfer jeweils für ein Jahr verliehen.

Patenschaftsbeiträge und andere Spenden an World Vision Österreich sind seit 2009 steuerlich absetzbar. Seit 2018 übermitteln die spendenbegünstigten Organisationen die erforderlichen Daten an das Finanzamt. Die Spenden werden seither automatisch im jeweiligen Steuerakt berücksichtigt. Unternehmen müssen ihre Spendensummen wie bisher selbst beim Finanzamt einreichen.

World Vision Österreich

Geschäftsführung
Sebastian Corti

Mitarbeitende
Zum Ende des Finanzjahrs 2022 waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ausmaß von 27 vollzeitäquivalenten Stellen bei World Vision Österreich beschäftigt.

Vorstand
Mag. Josef Stiegler, Vorstandsvorsitzender
Dr. Bernd Grama, Vorstandsmitglied
DI Bernd Gruhn, Vorstandsmitglied
Mag. Katharina Krilyszyn, Vorstandsmitglied
Lara Villar, Vorstandsmitglied, Vertreterin des Präsidenten von World Vision International
Simon Wendelin, BA MBA, Vorstandsmitglied
Nicola von Hoensbroech, Vorstandsmitglied
Dr. Gudrun Kugler, Vorstandsmitglied

Unsere Projektarbeit





In den **dunkelorange** eingefärbten Ländern befinden sich die **Patenschaftsprojekte** von World Vision Österreich: Sierra Leone, Eswatini (Swasiland), Mosambik, Tansania, Myanmar, Vietnam.

Hellorange eingefärbt sind jene Länder, in denen wir im Finanzjahr 2022 **humanitäre Hilfe** geleistet und/oder **Schwerpunktprojekte** durchgeführt haben.

Im Jahr 2022 konnten wir unsere Projektarbeit in Afrika und Asien weitgehend wie gewohnt fortführen. Der Schwerpunkt liegt auf langfristiger Regionalentwicklung. Im Schnitt dauern unsere Programme 15 Jahre und verbessern die Lebensbedingungen der Bevölkerung nachhaltig.

Rukoma

Land: Tansania	Bevölkerung: 37.200
Laufzeit: 2016 - 2031	Begünstigte Kinder: 13.400

Im Bereich Gesundheit gab es 2022 mehrere Erfolge: Der Anteil der Kinder, die unter Moskitonetzen schlafen, ist auf 98 % gestiegen. 450 Mütter wissen über nährstoffreiche Nahrung Bescheid, 48 unterernährte Kinder wurden wieder aufgepäppelt. In Kabirizi Village haben 2.836 Menschen Zugang zu sauberem Wasser. Damit sind neun Prozent der Bevölkerung im Projektgebiet mit Wasser versorgt (2021: drei Prozent). An zwei Volksschulen wurden Handwaschmöglichkeiten installiert und Toiletten errichtet.

Dank einer bewusstseinsbildenden Kampagne besuchen jetzt 5.980 Kinder die Volksschule. 700 Kinder aus besonders bedürftigen Familien wurden mit Schuluniformen ausgestattet. An der Kamukole Primary School gibt es vier neue Klassenräume, sodass die Kinder nicht mehr im Freien unterrichtet werden müssen. Das Lehrpersonal von zehn Volksschulen und 256 Eltern wurden im „Unlock Literacy“-Projekt geschult, an den neu gegründeten Lesecamps nahmen 2.730 Kinder teil.

Dank der Gründung von Spargruppen ist das Einkommen deutlich gestiegen und damit die Möglichkeiten, Familien zu versorgen. Kinderschutzkomitees, die sich aus Menschen aus dem Projektgebiet zusammensetzen, haben 38 Fälle von Kindesmissbrauch aufgedeckt und gelöst. 83 % der Kinder fühlen sich nach eigenen Angaben in ihrer Umgebung sicher, und 96 % haben das Gefühl, dass ihre Meinung in ihrem Zuhause respektiert und wertgeschätzt wird.



Seit dem Jahr 2022 besuchen jetzt 5.980 Kinder im Projektgebiet die Volksschule, 700 Kinder bekamen Schuluniformen. In Kamukole wurde die Volksschule mit vier neuen Klassenräumen ausgestattet - der Unterricht muss seither nicht mehr im Freien abgehalten werden und kann bei jedem Wetter stattfinden. Neu gegründete Lesecamps helfen 2.730 Kindern dabei, ihre Schreib- und Lesefähigkeiten zu verbessern.

Kazuzo

Land: Mosambik	Bevölkerung: 20.000
Laufzeit: 2013 - 2030	Begünstigte Kinder: 11.600

210 Erwachsene nahmen an Auffrischungskursen über verbesserte Ernährung teil, bei Veranstaltungen wurden 1.074 Kinder gewogen und gemessen. 40 % der Familien mit Kindern unter 59 Monaten haben bisher an diesen Maßnahmen teilgenommen. Das Schwangeren- und Mütterbetreuungsprojekt „ttC“ informierte Familien über die Bedeutung adäquater Gesundheitsvorsorge, medizinischer Versorgung während der Geburt und die richtige Versorgung von Neugeborenen. Die Zahl der gemeldeten und aufgelösten Kinderehen sank von 37 auf 15. Zudem wurden 91 Kinder, die nach Schulschließungen nicht in die Schule zurückgekehrt waren, erfolgreich ins Schulsystem reintegriert. Kinder werden jetzt automatisch bei der Geburt registriert und erhalten eine Geburtsurkunde. 300 Menschen wurden in Katastrophenschutz-Maßnahmen geschult. Sie geben ihr Wissen bei Veranstaltungen

an 19.937 Menschen weiter. 700 Familien erhielten Zugang zu sauberem Wasser, dazu wurden zehn neue Spargruppen gegründet.



Dank Schulbildung haben Kinder im Projektgebiet jetzt eine bessere Zukunft vor sich.

Nihessiue

Land: Mosambik	Bevölkerung: 31.000
Laufzeit: 2005 - 2023	Begünstigte Kinder: 18.000

Im vorletzten Projektjahr lag ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten auf Soforthilfemaßnahmen zum Wiederaufbau nach dem Zyklon „Gombe“. Außerdem haben wir uns auf Kinderschutz, Gesundheit und Ernährung konzentriert. 15 Kinderehen wurden gemeldet bzw. verhindert (2021: 37). Die Sensibilisierungsmaßnahmen der Kinderschutzkomitees zeigen also Wirkung. Außerdem wurden 95 Kinder wieder ins Bildungssystem integriert. Lokale Gesundheitskomitees werden darin geschult, Ernährungsberatung, Wachstumsbeobachtung und Schwangerenvorsorge durchzuführen. Mit dem Schwangeren- und Mütterberatungsprojekt „ttC“ sorgen Volontäre für eine adäquate Gesundheitsvorsorge für schwangere Frauen und Kleinkinder.



Das Projekt „ttC“ stellt adäquate Gesundheitsvorsorge für Schwangere und Mütter sicher.

Projektarbeit Afrika

Fiamá

Land:	Sierra Leone	Bevölkerung:	15.400
Laufzeit:	2009 - 2027	Begünstigte Kinder:	5.300

Damit Eltern ihre Kinder beim Lesen- und Schreibenlernen unterstützen können, wurden 63 Eltern und Betreuer in der Lese- und Schreibförderung geschult. Außerdem wurden drei neue Leseclubs eingerichtet, die 150 zusätzliche Kinder erreichen. Darüber hinaus wurden 781 lokal relevante Lese-materialien entwickelt und an Lesecamps verteilt. Im Bereich Kinderschutz wurden 15 neue Kinder-clubs eingerichtet, Sensibilisierungsveranstaltun-gen und der Zugang zu Schutzinformationen und -diensten erreichten 1.032 Menschen. Das Projekt unterstützte außerdem die Gründung von 42 Spar-gruppen mit 1.150 Mitgliedern. 45 Gesundheitshel-fer verbessern den Zugang der Gemeindemitglie-der zur medizinischen Grundversorgung. 89 % der schwangeren Frauen entbinden in Gesundheitsein-richtungen mit ausgebildeten Geburtshelfern. Dies hat zu einem Rückgang der Mütter- und Säuglings-sterblichkeit beigetragen.



Bildungsmaßnahmen wie Lesecamps oder Leseclubs kommen schulpflichtigen Kindern zugute.

Soá

Land:	Sierra Leone	Bevölkerung:	39.300
Laufzeit:	2013 - 2029	Begünstigte Kinder:	10.000

Die Schaffung eines Umfelds, das frei von Miss-bräuch, Ausbeutung und Gewalt gegen Kinder ist, ist ein Schwerpunkt des Projekts. Daher wurden vier neue Kinderclubs für 100 Kinder gegründet, die als Plattform für eine sinnvolle Beteiligung von Kindern an Maßnahmen zur Beendigung von Gewalt gegen Kinder dienen. Um die finanzielle Belastbarkeit der Haushalte zu verbessern, wurden fünf neue Spar-gruppen gegründet und unterstützt. Davon profitie-ren aktuell 603 Kinder. Zur Stärkung des Unterrichts wurden fünf Leseclubs für 150 Kinder eingerichtet und mit relevanten, Entwicklungsgerechten Lese-materialien ausgestattet. Darüber hinaus wurden 67 Großmütter in gesunder Ernährung von Säuglingen, Kleinkindern und Schwangeren geschult.



Von fünf neuen Spargruppen profitieren im Projektgebiet derzeit insgesamt 603 Kinder.

Lubulini

Land:	Eswatini	Bevölkerung:	19.500
Laufzeit:	2005 - 2024	Begünstigte Kinder:	9.000

Das Projektteam führte in Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium ein Berufsbildungspro-gramm durch, das 33 junge Männer und Frauen bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten in den Bereichen Nähen und Polstern unterstützte. So wurde die Kaufkraft der Haushalte gesteigert und gleichzeitig ihre Armut gelindert. Um die Anwen-dung angemessener Hygienepraktiken zu fördern, wurden insgesamt 1.012 Haushalte mit Hand-waschvorrichtungen ausgestattet. 5.586 Buben und Mädchen nahmen an 13 WASH-Clubs teil und wurden dort für richtige Hygienepraktiken sensibi-lisiert.

Was den Kinderschutz und die sozialen Rechte be-trifft, so besaßen im Jahr 2022 85 % der schulpflich-tigen Kinder im Projektgebiet eine Geburtsurkunde (2021 waren es nur 55 % gewesen), was ihren Zugang zu und die Teilhabe an sozialen Diensten verbessert hat.



Ihre neu erworbenen Näh-Fertigkeiten nutzen die jungen Frauen unter anderem zur Herstellung von Schuluniformen. Mit dem Erlös können sie ihre Familien mit dem Nötigsten versorgen.

Ekukhanyeni

Land:	Eswatini	Bevölkerung:	19.100
Laufzeit:	2010 - 2022	Begünstigte Kinder:	10.900

Um sicherzustellen, dass mehr Kinder vor Gewalt geschützt werden, ließen Eltern und Betreuer ihre Kinder registrieren, um Geburtsurkunden zu er-halten. Infolgedessen wurden 94,4 % der Kinder im Projektgebiet registriert. Dadurch wurde die Identität der Kinder wiederhergestellt und ein leichterer Zugang zur Grundschulbildung gewährleistet. Die Zahl der Mitglieder einer Spargruppe stieg deut-lich von 1.745 auf 2.544. Dadurch können mehr Gemeindemitglieder die Grundbedürfnisse ihrer Haushalte befriedigen. Für den Zugang zu einer nachhaltigen und sicheren Wasserversorgung wur-den zwei Wassersysteme mit 14 Zapfstellen erwei-tert. Davon profitieren 936 Personen, darunter 617 Kinder. Darüber hinaus wurden 2.635 Haushalte

über Hygienepraktiken aufgeklärt und 199 Haus-halte mit sanitären Anlagen ausgestattet.



Zwei Wassersysteme mit 14 Zapfstellen versorgen 936 Men-schen mit frischem, sauberem Trinkwasser.

Projektarbeit Asien

Tram Tau

Land:	Vietnam	Bevölkerung:	23.700
Laufzeit:	2008 - 2028	Begünstigte Kinder:	7.900

Der Kampf gegen die Unterernährung war im vergangenen Jahr sehr erfolgreich: Die akute Unterernährung ging um weitere 2,3 Prozentpunkte auf 15,6 % zurück. Gründe dafür waren die Arbeit der 28 Ernährungsclubs sowie Ernährungstrainings für Schwangere und Mütter. Auch die Trainings im Bereich Landwirtschaft trugen zu einer positiven Veränderung bei. 583 Dorfbewohner wenden nun verbesserte Viehzuchttechniken an, und weitere 531 Bauern stärkten ihr Wissen über verbesserte, nachhaltige landwirtschaftliche Techniken. Im Bereich Hygiene erhielten 147 Haushalte Latrinen, bei weiteren 326 Haushalten wurden Bereiche zum Händewaschen installiert. All diese Maßnahmen führten zu einem weiteren Rückgang der Armut um 6,5 Prozentpunkte auf 56,8 %. In Bezug auf das Wohlergehen der Kinder war wiederum die Arbeit der 14 Kinderclubs besonders wichtig. 72 % der 375 teilnehmenden Kinder bestätigten, dass sich ihr Selbstvertrauen durch die Aktivitäten der

Clubs erhöht hat. 61 % gaben zudem das Feedback, dass sich ihre Beziehungen zu anderen Mitgliedern der Familie verbessert haben. Schließlich wurden 246 Kinder in 112 Familien besucht und dabei fünf Kinder identifiziert, die besondere Unterstützung brauchen.



Ein Großteil der Kinder, die an Kinderclubs teilgenommen haben, bestätigt, dass sie mehr Selbstvertrauen haben.

Yenanchaung

Land:	Myanmar	Bevölkerung:	23.500
Laufzeit:	2008 - 2026	Begünstigte Kinder:	4.800

Die Spannungen in Myanmar führen zu vermehrter Gewalt gegen Kinder: In Yenanchaung wurden 2022 seit langer Zeit wieder drei Fälle von Kinderehe gemeldet. 126 Kinder nahmen an Kursen zu Life Skills teil, 601 Eltern wurden zu positiver Elternschaft geschult. 2.097 Erwachsene und 2.928 Kinder wurden über Kinderrechte, Kinderschutz und Mechanismen zum Melden von Missbrauchsfällen aufgeklärt. In Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen half World Vision 2.928 Schulkindern, eine gute Lernumgebung zu schaffen. 118 Schwangere sowie 298 Mütter von unter Zweijährigen wurden regelmäßig von Freiwilligen zu Hause besucht, erhielten Grundnahrungsmittel und wurden zu Ernährung beraten. 62 Schwangere erhielten in geöffneten Kliniken und Gesundheitseinrichtungen medizinische Hilfe. Von 881 Kindern unter fünf Jahren waren 22 % mangelernährt und wurden mit Spezialnahrung versorgt. Nach drei Monaten waren 81 % der Kinder wieder normalgewichtig. Durch die Arbeit mit lokalen Gruppen wurden nachhaltige Unterstützungssysteme aufgebaut: 1.429 bedürftige Haushalte erhielten Zugang

zu vergünstigten Nahrungsmitteln. 442 bedürftige Bauern erhielten Saatgut und Düngemittel, 138 Haushalte wurden in Schweinezucht und 43 Haushalte in Rinderzucht unterstützt. 34 laufende Spargruppen mit 944 Mitgliedern ersparten zusammen 23.524 Dollar, fünf neue Gruppen mit 155 Mitgliedern wurden gegründet.



126 Kinder nahmen im Jahr 2022 an Kursen zu Life Skills teil, 2.928 Kinder wurden über Kinderrechte aufgeklärt.

Humanitäre Hilfe Ukraine

Winter 2022: An der Grenze zur Ukraine lässt Russland seine Truppen aufmarschieren. Beängstigende Bilder davon erreichen uns über die Medien. Am 24.2.2022 ist klar: Es ist nicht nur eine Drohgebärde.

Der Krieg ist zurück in Europa. Für die Menschen in der Ukraine bedeutet er Zerstörung, Tod und Verzweiflung. Tage und Nächte müssen sie bei Bombenalarm im Keller und in U-Bahn-Schächten verbringen. Viele verlieren ihre Verwandten und Freunde, ihre Häuser und Wohnungen werden dem Erdboden gleichgemacht.

Eine Flüchtlingswelle, wie es sie in Europa seit dem 2. Weltkrieg nicht mehr gegeben hat, setzt ein. World Vision war vor dem Ausbruch des Krieges zwar nicht in der Ukraine tätig. Über das seit mehr als drei Jahrzehnten bestehende Büro in Rumänien starten wir gemeinsam mit lokalen Organisationen aber sofort die Nothilfe für die vielen Geflüchteten.

Humanitäre Hilfe vor Ort

Zunächst liegt der Schwerpunkt auf der humanitären Hilfe für die Vertriebenen, die in Rumänien ankommen. Sie brauchen Wasser, Essen und eine Unterkunft. Aber auch der Kinderschutz ist uns von Anfang an wichtig. Viele sind von den schrecklichen Erlebnissen traumatisiert. Sie erhalten psychologische Betreuung und vor allem einen sicheren Platz: In Kinderschutzzentren können sie den Krieg für kurze Zeit hinter sich lassen und wieder einmal unbeschwert spielen. Ein kleiner Lichtblick für die Kinder mitten in Not und Zerstörung. World Vision hilft auch dabei, die Aufnahmezentren familienfreundlicher zu gestalten, trainiert die Helfer und Helferinnen zum Thema Kinderschutz und bietet Berufsberatung für Jugendliche an.

Von Rumänien aus bauen wir die Hilfe rasch in der ganzen Region aus. Erste Hilfstransporte erreichen den Süden der Ukraine schon in den ersten Kriegstagen. Heute sind wir in 23 Orten im

ganzen Land im Einsatz. In Moldawien werden gemeinsam mit lokalen Kräften neue Teams für die Versorgung der Geflüchteten und schließlich auch ein eigenes Büro aufgebaut. Und auch in Georgien unterstützen wir die Menschen auf der Flucht.

Kooperationen mit starken Partnern

Wir haben von Anfang an eng mit den Vereinten Nationen und anderen Partnern zusammengearbeitet und sind damit in der Lage, rasch und wirksam auf den wachsenden Bedarf an humanitärer Hilfe zu reagieren.

Was heißt das für die Betroffenen? „Ich weiß nicht, was ich tun kann, außer mich für die Hilfe einfach nur zu bedanken. Wir bekommen Essen, Wasser, warme Kleidung und wir bekommen Liebe und Fürsorge“ meint etwa Ludmilla, die in Rumänien mit ihren Kindern Zuflucht gefunden hat. Sie gehört zu den über 400.000 Menschen, die wir mit unserer Hilfe erreicht haben. Über 150.000 davon waren Kinder, die wir in dieser schweren Krise unterstützen konnten.



Seit Ausbruch des Krieges haben wir über 400.000 Vertriebenen geholfen, darunter fast 151.000 Kindern.

Humanitäre Hilfe

Ein Fokus in der humanitären Hilfe lag auf der Versorgung von Flüchtlingen unter anderem in Afghanistan, Äthiopien und Uganda. Die Umsetzung wurde durch öffentliche und private Fördergeber ermöglicht.

Nahrungsmittel-Notfallhilfe für besonders bedürftige Familien in der Provinz Ghor

Land: Afghanistan	Finanzmittel: AHF
Laufzeit: März 2022 - Sept 2022	Begünstigte: 18.461

Das Projekt konzentrierte sich darauf, das Leid der Menschen in der Provinz Ghor zu lindern, das auf Naturkatastrophen, Binnenvertriebung und wirtschaftliche Krisen zurückzuführen ist. Die Nahrungsmittelsicherheit in der Provinz wurde von der UN als IPC4 (Notfall) eingestuft. Die Provinz weist große Lücken im Nahrungsmittelverbrauch auf, die sich in einer sehr hohen akuten Unterernährung und einer hohen Sterblichkeitsrate niederschlagen. Daher wurden in dem Projekt 2.632 extrem bedürftige bzw. gefährdete Haushalte (18.424 Menschen) im Berichtszeitraum mit Nahrungsmittelhilfe unterstützt.



Mobile Gesundheitsteams kümmern sich in vier Provinzen Afghanistans unter anderem um die Gesundheit von Kindern unter fünf Jahren. Ihr Gesundheitszustand wird regelmäßig überprüft.

Nahrungsmittelhilfe für ernährungsunsichere Haushalte in der Provinz Badghis

Land: Afghanistan	Finanzmittel: AHF
Laufzeit: Mai 2022 - Jan 2023	Begünstigte: 10.701

Die Ernährungslage in der Provinz Badghis war 2022 nach wie vor dramatisch und wurde unter anderem durch den anhaltenden wirtschaftlichen Niedergang, die Dürre, niedrige Ernteerträge, den Verlust von Existenzgrundlagen und plötzliche Ereignisse (Erdbeben) weiter verschärft. Im Rahmen des Projektes haben 10.696 bedürftige Männer, Frauen, Buben und Mädchen lebensrettende Nahrungsmittelhilfe erhalten, um unmittelbare Nahrungsmittellücken zu schließen und gleichzeitig die durch die Ernährungskrise bedingte Krankheits- und Sterblichkeitsrate zu senken. Außerdem erhielten besonders bedürftige Familien finanzielle Unterstützung zur Deckung anderer Grundbedürfnisse.

Schutz von konfliktbetroffenen Kindern in Badghis und Faryab

Land: Afghanistan	Finanzmittel: AHF
Laufzeit: Aug 2022 - Aug 2023	Begünstigte: 7.640

Die humanitäre Lage in Afghanistan hat sich seit der Machtübernahme durch die Taliban rapide verschlechtert. Von knapp 25 Millionen Bedürftigen sind 54 % Kinder, die sektorübergreifende Unterstützung benötigen. World Vision konzentriert sich auf die Unterstützung besonders gefährdeter Kinder mit komplexen Schutzbedürfnissen. Unter anderem wird psychosoziale Unterstützung bereitgestellt, gemeindebasierte Kinderschutzkomitees stärken die Schutzmechanismen. Zur psychosozialen Unterstützung werden kinderfreundliche Räume eingerichtet und mit Freizeitmaterien ausgestattet. Broschüren und andere Informationsmaterialien werden in lokalen, einfachen und kinderfreundlichen Sprachen erstellt und verteilt.

Die nachfolgenden Projekte wurden mit finanzieller Unterstützung der UN-Flüchtlingsorganisation UNHCR sowie des Afghanistan Humanitarian Fund (AHF) und des Ethiopia Humanitarian Fund (EHF) umgesetzt.



Notunterkünfte und andere Hilfsgüter für Binnenvertriebene in Oromia

Land: Äthiopien	Finanzmittel: EHF
Laufzeit: März 2022 - Nov 2022	Begünstigte: 6.435

Die anhaltende humanitäre Krise in der Region Oromia hat dazu geführt, dass mehr als 20.000 Haushalte bzw. annähernd 130.000 Menschen in Ost- und West-Wellega als Binnenflüchtlinge leben. Diese sind zu einem überwiegenden Teil auf Hilfe angewiesen. Das in Zusammenarbeit mit der UN durchgeführte Projekt zielte daher darauf ab, knapp 6.500 besonders bedürftige Menschen dieser Gruppe mit Notunterkünften und anderen essentiellen Hilfsgütern zu versorgen. Darüber hinaus erhalten die lokalen Behörden Schulungen in den Bereichen Schutz von Kindern und Frauen vor (sexuellen) Übergriffen, damit diese in den aufnehmenden Gemeinschaften einen sicheren Zufluchtsort finden können.



Flüchtlingskinder werden mit gesunder Nahrung versorgt und erhalten umfassenden Schutz.

Zugang zu Wasser und Hygieneeinrichtungen für schutzbedürftige und gefährdete Menschen

Land: Afghanistan	Finanzmittel: UNICEF
Laufzeit: Mai 2022 - Okt 2022	Begünstigte: 97.500

Mehr als 40 Jahre Konflikt, wiederkehrende Naturkatastrophen, unzureichende Grundversorgung, verschärft durch die COVID-19 Pandemie und Dürren sowie Choleraausbrüche in der jüngeren Vergangenheit, haben die humanitäre Lage in Afghanistan drastisch verschlechtert. Die politische Lage hat den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen weiter eingeschränkt, nicht zuletzt auch bei Wasser und Hygiene. Etwa 32 % der ländlichen Bevölkerung haben keinen Zugang zu Trinkwasser, 35 % haben keinen Zugang zu sanitären Basisdienstleistungen. Das Projekt zielte darauf ab, knapp 100.000 Menschen mit Trinkwasser zu versorgen und ihnen Zugang zu Sanitäreinrichtungen zu ermöglichen (auch in Schulen, Gesundheitseinrichtungen oder öffentlichen Plätzen). Darüber hinaus wurden Hygiene-Kits verteilt und Hygieneschulungen durchgeführt.

Humanitäre Hilfe



Finanziert von der
Europäischen Union



Lebensrettende Gesundheitsleistungen für Binnenvertriebene und Aufnahmegesellschaften in Afar und Amhara

Land: Äthiopien	Finanzmittel: WHO
Laufzeit: Jan 2022 - Okt 2022	Begünstigte: 523.537

Die humanitäre Lage in den Regionen Amhara und Afar hat sich 2022 rapide verschlechtert. Der anhaltende Konflikt führte zu verstärkter Ernährungsunsicherheit, Vertreibung und zur Zerstörung der Lebensgrundlagen. Immer mehr Kinder, Frauen und Menschen mit chronischen Krankheiten waren ernsthaft gefährdet, da es an wichtigen Medikamenten, Impfstoffen und Diagnosegeräten mangelte und der Zugang zu humanitärer Hilfe und Dienstleistungen eingeschränkt war. Das Projekt verbesserte daher den Zugang zur primären Gesundheitsversorgung für besonders gefährdete Menschen, insbesondere für Kinder unter fünf Jahren sowie schwangere und stillende Frauen. Darüber hinaus verbesserte es den Zugang zu hochwertigen kurativen und präventiven Ernährungsnotfallmaßnahmen, um akute Unterernährung bei Kindern unter fünf Jahren, Schwangeren und stillenden Müttern zu verhindern, zu erkennen und zu behandeln.

Stärkung, Schutz und wirtschaftliche Unterstützung von Flüchtlingen und Aufnahmegesellschaften in Uganda

Land: Uganda	Finanzmittel: EU/EUTF
Laufzeit: Jul 2020 - Jul 2024	Begünstigte: 183.640

Ein Konsortium von insgesamt sechs Organisationen setzt das Projekt bereits im zweiten Jahr in insgesamt vier Regionen im Nordwesten Ugandas um. Ziel ist es, für südsudanesische Flüchtlinge und deren ugandische Aufnahmegerüenden Zugang zu angemessener Arbeit zu schaffen und ihre wirtschaftlichen Chancen zu stärken. Finanzielle Inklusion und sozialer Zusammenhalt sind die Voraussetzungen dafür, dass sich die Menschen ein eigenes Einkommen erarbeiten können, um wirtschaftlich unabhängig zu sein. Dabei helfen auch Spargruppen. Um in weiterer Folge eigene Kredite aufnehmen zu können, besuchen die Mitglieder der Gruppen Trainings zu Marketing und Wirtschaft, um

Förderung der Gesundheit von Müttern, Neugeborenen und Kleinkindern

Land: Eswatini	Finanzmittel: UNICEF
Laufzeit: Dez 2021 - Sept 2022	Begünstigte: 6.765

Obwohl Eswatini als Land mit mittlerem Einkommen eingestuft wird, leben 58,9 % der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze. Das Land ist auch anfällig für die Auswirkungen des Klimawandels, und die hohe Arbeitslosigkeit unter jungen Menschen stellt ebenfalls eine Herausforderung dar. Diese Faktoren haben dazu beigetragen, dass im Land eine hohe Prävalenzrate von Unterernährung besteht. Darüber hinaus kämpft das Land mit einer hohen Neugeborenen- und Kindersterblichkeitsrate. Das Projekt zielte daher darauf ab, die Gesundheitsergebnisse durch die Betreuung von Müttern und Neugeborenen zu verbessern sowie die COVID-19-Prävention weiter zu stärken. Hierfür wurden auch die Kapazitäten des ländlichen Gesundheitspersonals, von Gemeindeleitern und Müttern in den Bereichen Gesundheit und Ernährung gestärkt. 3.225 Schwangere und stillende Mütter, über 500 Neugeborene und mehr als 5.500 Kleinkinder wurden so unterstützt und ihre Gesundheit gefördert.

Humanitäre Hilfe



Kindern das Lernen zurückgeben

Land: Myanmar	Finanzmittel: UNICEF
Laufzeit: Nov 2021 - Nov 2022	Begünstigte: 12.877

Als die COVID-19-Pandemie im März 2020 in ganz Myanmar ausbrach, wurden alle Schulen geschlossen und die geplanten Bildungsangebote eingestellt. Das führte dazu, dass 2,8 Millionen Kleinkinder im Alter von 3 bis 5 Jahren und 9,7 Millionen Kinder im schulpflichtigen Alter nicht richtig am Lernen beteiligt waren. Der Militärputsch hat die Situation im Land noch verschärft, es kam zu einer Zunahme von Gewalt, die zum Tod von Bürgern, auch von Jugendlichen und Kindern, führte. All diese Faktoren trugen zu einem Klima der Angst im Zusammenhang mit Bildung bei und werden wahrscheinlich den Zugang zur Bildung und deren Qualität in Myanmar für einige Zeit beeinträchtigen. Innerhalb des Projektes erhielten knapp 6.000 Kinder integrative Lernmöglichkeiten und psychosoziale Unterstützung. Darüber hinaus wurde mit 136 Lehrern und fast 7.000 Eltern gearbeitet, damit diese die Bildung der Kinder unterstützen können.



In Dagon Seikkan bekämpft World Vision die Unterernährung von Kleinkindern und ihren Müttern.

Soziale Integration von Flüchtlingen

Land: Eswatini	Finanzmittel: UNHCR
Laufzeit: Jan 2022 - Dez 2022	Begünstigte: 1.556

Eswatini beherbergt seit vielen Jahren Asylsuchende und Flüchtlinge. Trotz der großen Bereitschaft der Regierung von Eswatini, die Flüchtlinge aufzunehmen und zu unterstützen, hat Eswatini eine kleine Wirtschaft. Die Arbeitslosenquote in Eswatini ist hoch, und obwohl es den Flüchtlingen erlaubt ist, einer Beschäftigung nachzugehen, haben sie es schwer, einen Arbeitsplatz zu finden und sich selbst zu versorgen. Ziel des Projektes war es daher, mehr als 1.500 Flüchtlingen Zugang zu Startkapital und Schulungen zu geben, die sie zur Gründung und/oder Verbesserung ihrer Unternehmen benötigen. Sie erhielten außerdem hilfreiche Informationen über örtliche Gesundheitsdienste und wie man sie erreichen kann. Auch die Infrastruktur von Schulen, die von Flüchtlingskindern besucht werden, wurde verbessert. Zusätzlich wurden Lehrkräfte weiter ausgebildet.

Bekämpfung von Unterernährung bei Schwangeren, stillenden Müttern und Kleinkindern in Dagon Seikkan

Land: Myanmar	Finanzmittel: UNICEF
Laufzeit: Apr 2021 - Nov 2022	Begünstigte: 11.903

Unzureichende Nahrungsaufnahme ist eine von mehreren Ursachen für Unterernährung. Im Township Dagon Seikkan verschlimmern Armut und mangelnder Zugang zu Wasser, sanitären Anlagen, Gesundheitseinrichtungen und schlechte Hygienepraktiken die Notlage der Kinder weiter. Das Projekt setzte daher Maßnahmen um, die Familien, Schwangeren und stillenden Mütter sowie anderen Betreuern von Kindern unter fünf Jahren dabei halfen, die Ernährung der Kinder zu verbessern. Über 7.600 besonders betroffene Kinder erhielten spezielle Ergänzungs- und Aufbaunahrung. An die 8.000 Kinder wurden entwurmt, damit sie die Nährstoffe wieder besser aufnehmen können. 135 Mitglieder von lokalen Gesundheitsdienstleistern erhielten außerdem ein gezieltes Training, um Unterernährung besser zu erkennen und zu behandeln.

Humanitäre Hilfe



Finanziert von der
Europäischen Union

Katastrophenschutz und Katastrophenvorsorge in Lesotho (Phase II)

Land:	Lesotho	Finanzmittel:	EU/ECHO
Laufzeit:	Jan 2020 - Jan 2022	Begünstigte:	13.490

Dürrebedingte Ernteausfälle, starke Regenfälle, Erdrtsche, überschwemmte Dörfer: All das sind Probleme, von denen Lesotho in den vergangenen Jahren vermehrt betroffen war. Weite Teile der Bevölkerung sind schlecht auf diese Naturkatastrophen vorbereitet, die Frühwarnsysteme des Landes erreichen die Menschen nicht. Im Rahmen des Projektes wurden unter anderem für Schulen in katastrophengefährdeten Gebieten Sicherheits- und Evakuierungspläne erarbeitet und dörfliche Katastrophenmanagement-Teams für den Ernstfall trainiert. Über 12.000 Personen erhalten per SMS Wetterinformationen und Unwetterwarnungen, um frühzeitig auf drohende Unwetter reagieren zu können. Auch wurde die Bevölkerung darin unterstützt, nachhaltige Landwirtschaft zu betreiben, die Unwetter übersteht.



Künftig sind die Einwohner von Lesotho dank Geoinformationssystemen auf Naturkatastrophen vorbereitet.

Katastrophenschutz und Katastrophenvorsorge in Lesotho (Phase III) sowie Unterstützung bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie

Land:	Lesotho	Finanzmittel:	EU/ECHO
Laufzeit:	Jun 2021 - Mai 2023	Begünstigte:	403.000

In einer dritten Phase des Katastrophenvorsorge-Projekts wurden die Maßnahmen auf drei weitere Bezirke in Lesotho ausgerollt. So sollen 15.000 weitere Menschen mit Frühwarnsystemen und Katastrophenvorsorgeplänen ausgestattet werden. Vermehrt werden dafür auch GIS (Geoinformationssystem-)Technologien eingesetzt. Menschen, die von Naturkatastrophen betroffen sind, werden erstversorgt. Zusätzlich unterstützte World Vision die Regierung in Lesotho dabei, die Bevölkerung über Vorbeugemaßnahmen in Bezug auf COVID-19 zu informieren und die Menschen über den Zugang zu Impfungen sowie den Nutzen und mögliche Risiken von Impfungen aufzuklären.



Die Bevölkerung von Lesotho wird auch in der Umsetzung nachhaltiger Landwirtschaft geschult.

Humanitäre Hilfe



Finanziert von der
Europäischen Union

Gefördert durch die
Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit

Wirtschaftliche Entwicklung für Frauen unter Flüchtlingen und lokaler Bevölkerung in West Nile

Land:	Uganda	Finanzmittel:	ADA
Laufzeit:	Jan 2020 - Jun 2022	Begünstigte:	29.929

Die Mikrofinanzinstitution Vision Fund Uganda hat im Rahmen des Projekts Kredite an 535 Spargruppen mit 14.154 Mitgliedern, bestehend aus Flüchtlingen und einheimischer Bevölkerung, vergeben. Die Mehrheit der Spargruppenmitglieder sind Frauen. Zusätzlich erhielten die Spargruppen intensive Finanztrainings. Das Projekt war ein voller Erfolg und es konnte nachgewiesen werden, dass Flüchtlinge unter entsprechenden Bedingungen verlässliche Kreditnehmer sein können. Auch wenn die Kredite oft nur kleine Beträge enthielten, schafften es die Menschen auf beeindruckende Art und Weise, die Lebenssituationen ihrer Familien und Kinder signifikant zu verbessern.

Bessere Ernährung, Einkommen und Katastrophenvorsorge in Karamoja

Land:	Uganda	Finanzmittel:	ADA
Laufzeit:	Okt 2020 - März 2022	Begünstigte:	73.477

Ziel des Projekts war es, die Lebensbedingungen von agropastoralen Haushalten zu verbessern und sie auf Naturereignisse vorzubereiten. Insgesamt profitierten fast 21.000 Menschen direkt sowie mehr als 52.000 indirekt von diesem Projekt. Konkret leistete das Projekt Aufklärungsarbeit darüber, wie wichtig nährstoffreiche Mahlzeiten sind. Zusätzlich wurde der Ernährungsstatus von knapp 5.000 Kindern regelmäßig untersucht. Bei Bedarf wurden zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung des Gesundheitszustandes der Kinder getroffen. Die Menschen im Projektgebiet wurden bei der Gründung von insgesamt 240 Spargruppen unterstützt, um die Möglichkeit für längerfristige bzw. größere Investitionen zu haben. Rund 21.000 Menschen erhielten finanzielle Hilfe zur Deckung des unmittelbaren Ernährungsbedarfs und anderer dringender Bedürfnisse. Auf Gemeindeebene wurden schließlich auch Frühwarnsysteme und Katastrophen-Managementpläne erarbeitet.

Stärkung des schützenden Umfelds für krisenbetroffene Mädchen und Jungen in Nord-Rakhine, Myanmar

Land:	Myanmar	Finanzmittel:	ECHO
Laufzeit:	Jul 2020 - Mai 2022	Begünstigte:	3.890

Das Volk der Rohingya ist seit langem von Grundrechten ausgeschlossen, wie dem Recht auf eine Staatsbürgerschaft. Tausende von Rohingya wurden getötet, mehr als 742.000 in die Flucht getrieben. Das von der EU unterstützte Projekt setzte lebensrettende Maßnahmen für gefährdete Kinder, Jugendliche und andere besonders gefährdete Menschen um. Der Schwerpunkt lag auf der Verbesserung des Schutzes und der Bereitstellung von Dienstleistungen für Kinder und ihre Familien. Die Maßnahmen haben mehr als 5.000 Menschen erreicht. 99 % der teilnehmenden Kinder gaben an, dass sie mehr über Schutz vor Gefahren wissen. Mehr als 1.400 Eltern wurden zum Thema Kinderschutz geschult. Knapp 150 besonders bedürftige Kinder erhielten Hygiene-Kits, Lebensmittel oder Bildungspakete. Dazu wurden zehn Mehrzweckzentren für psychosoziale Unterstützung und andere Dienste eingerichtet.

Klimafreundliche Aktivitäten zur Stärkung der landwirtschaftlichen Produktion

Land:	Eswatini	Finanzmittel:	EU
Laufzeit:	Jan 2020 - Okt 2021	Begünstigte:	3.092

Ziel des Projektes war es, der Bevölkerung in den trockensten Regionen Eswatinis den Zugang zu Wasser durch das Sammeln von Regenwasser zu erleichtern sowie trockenbeständige Sorten für den Anbau zu verwenden. 430 Haushalte erbauten unter der Anleitung von geschulten Community-Mitgliedern Anlagen, mit denen sie Regenwasser auf den Dächern sammeln können. Mit dem gewonnenen Wasser können die Kleinbauern den Gemüseanbau vorantreiben und eine stabile Ernährungsquelle für ihre Kinder schaffen.

Der Hunger hat die Welt im Griff: Seit dem Ausbruch kriegerischer Handlungen in der Ukraine ist die Zahl der Hungernden auf über 345 Millionen Menschen gestiegen. 50 Millionen stehen vor dem Hungertod.

Als „Orkan humanitärer Krisen“ bezeichnete UN-Generalsekretär António Guterres die geradezu explosionsartige Zunahme von Notsituationen vor allem in den ärmsten Ländern der Welt. Bewaffnete Konflikte, Klimawandel, Pandemie, organisiertes Verbrechen und der Krieg in der Ukraine ergeben einebrisante Mischung, die zu Armut, Flucht, Ernährungsunsicherheit und Hungersnöten führt. Viele humanitäre Krisen haben in der öffentlichen Wahrnehmung bisher kaum eine Rolle gespielt. Der Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen auf den Getreidepreis haben das aber ebenso geändert wie Diskussionen zum Klimawandel und seinen Folgen. Beides verstärkt ein globales Problem, das jede Krise begleitet: Hunger.

Über 345 Millionen hungern

Seit dem Kriegsbeginn am 24. Februar 2022 ist die Zahl der Hungernden weltweit auf über 345 Millionen gestiegen, davon sind rund 50 Millionen akut von Hungersnot bedroht. Im Juni musste das Welternährungsprogramm der UNO (WFP) die Rationen für Flüchtlinge in Süd- und Ostafrika um bis zu 50 % kürzen, weil die Ressourcen nicht mehr ausreichen. Die Zahl der akut mangelernährten Kinder unter fünf Jahren wächst von Minute zu Minute.

Die aufgrund des Krieges in der Ukraine ständig steigenden Preise für Weizen, Mais und Speiseöl sowie die damit einhergehende Verknappung stellen vor allem jene Länder vor ein schier unlösbares Problem, die auf Weizenimporte aus der Ukraine und aus Russland angewiesen sind, aber nur über niedrige bis mittlere Einkommen verfügen. Das sind vor allem Länder in Afrika, Südostasien und im Nahen

Osten. Viele dieser Länder stehen kurz vor einer Hungersnot, der hereinbrechende Winter bedeutet vor allem für Flüchtende eine weitere Verschärfung einer ohnehin schon verzweifelten Situation.

Was wir tun

World Vision hat auf die Hungerkrise mit der größten Kampagne seiner Geschichte reagiert: In den kommenden Monaten sind wir verstärkt in jenen 25 Ländern tätig, die besonders stark betroffen sind. Wir wollen mindestens 22 Millionen Menschen allein in diesen Ländern helfen. Dass das möglich ist, zeigen unsere bisherigen Erfolge in diesen und anderen Regionen: Seit dem Start der Kampagne im Mai 2022 haben wir knapp vier Millionen Menschen u.a. mit Lebensmitteln und Gesundheitsversorgung erreicht. Rund 330.000 mangel- und unterernährte Kinder wurden behandelt, und 1,5 Millionen Menschen haben Zugang zu Wasser erhalten.



Spezielle Aufbaunahrung wie PlumpyNut hilft Kindern dabei, Unter- und Mangelernährung zu überwinden.

Mit unseren Schwerpunktprojekten unterstützen wir Menschen in den Bereichen Einkommensschaffung, Ernährung, Gesundheit und Bildung. Sie wurden mit Unterstützung der ADA umgesetzt.

Gefördert durch die
Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit

Erhöhung der regionalen Wertschöpfung in den Tourismussektoren Georgiens

Land:	Georgien	Finanzmittel:	ADA
Laufzeit:	Jan 2020 - Jun 2022	Begünstigte:	307

Ziel des Projektes, das in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen beyondarts umgesetzt wurde, war die Steigerung der Wertschöpfung im Tourismussektor ländlicher Regionen Georgiens. Hierfür wurden sechs digitale Tourismus- und Kulturführer entwickelt, die das touristische Potenzial der Provinz Samtskhe-Javakheti (SJ) bekannter machen. Durch die kostenlose Listung in virtuellen Reiseführern und dank begleitender Trainings können nun 50 vor allem kleine und mittlere Betriebe ihre Dienstleistungen und Produkte besser – auch international – vermarkten. Darüber hinaus konnten 75 Jugendliche, die in die Erstellung der Führer involviert waren, berufsrelevante Erfahrungen sammeln. Acht von ihnen haben noch während der Projektlaufzeit einen Job gefunden.



In Georgien haben wir gemeinsam mit dem Unternehmen beyondarts die Wertschöpfung im Tourismussektor ländlicher Regionen gesteigert, 75 Jugendliche haben berufsrelevante Erfahrung gesammelt.

Umsetzung des Kinderrechtskodex in Georgien - Familienförderung durch bessere Sozialdienste

Land:	Georgien	Finanzmittel:	ADA
Laufzeit:	Jul 2022 - Jun 2024	Begünstigte:	41.783

In den letzten Jahren hat die Regierung in Georgien erhebliche Fortschritte bei der Reform der Kinderfürsorge erzielt. Fast alle großen staatlichen Kinderheime wurden geschlossen und ein System von gemeindenahen und familienbasierten Betreuungseinrichtungen aufgebaut. Das mit Mitteln der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit umgesetzte Projekt setzt wirksame Maßnahmen zum

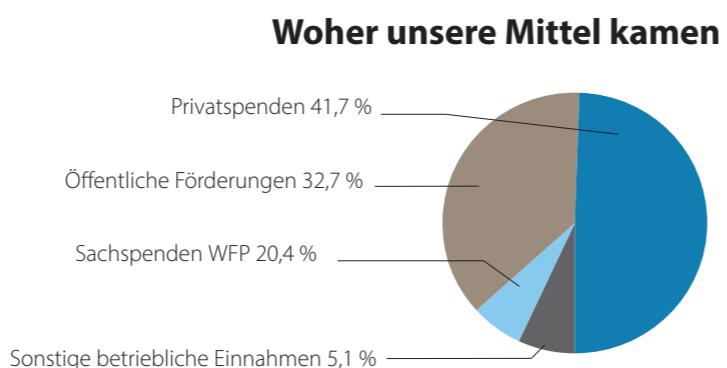
Schutz von Kindern durch verbesserte Managementprozesse, neue Präventions- und Beratungsprogramme und einen Überwachungsmechanismus auf Länderebene um. Dies beinhaltet unter anderem die Arbeit mit 150 Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, Psychologinnen und Psychologen sowie anderen Fachleuten. Es werden auch psychosoziale Unterstützungs- und Beratungsdienste aufgebaut sowie die Umsetzung des 2019 verabschiedeten Kinderrechtskodex begleitet bzw. überwacht.

Finanzbericht für das Finanzjahr 2022

Mittelherkunft	2022		2021	
	Beträge in €	Prozent	Beträge in €	Prozent
I. Spenden				
a. ungewidmete				
freie Spenden	232.098,80	1,66	120.582,39	1,09
b. gewidmete				
Patenschaftsbeiträge u. sonstige Patenunterstützung	4.911.511,44	35,05	4.870.442,35	44,10
sonstige zweckgebundene Spenden	460.756,32	3,29	432.046,52	3,91
Spenden für Katastrophenhilfe	245.246,51	1,75	62.398,04	0,57
II. betriebliche Einnahmen				
a. betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln				
öffentliche Förderungen	4.581.370,77	32,69	4.097.956,70	37,11
Sachspenden öffentlich WFP ¹	2.861.749,58	20,42	710.267,37	6,43
b. sonstige betriebliche Einnahmen				
Erträge aus Projektbetreuung	142.919,52	1,02	136.812,47	1,24
sonstige Erträge	146,40	0,00	5.973,09	0,05
diverse Aufwandsersatzleistungen	104.733,71	0,75	607.196,39	5,50
III. Auflösung von Rücklagen und Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln				
Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln	473.322,23	3,38	0,00	0,00
	14.013.855,28	100,00	11.043.675,32	100,00

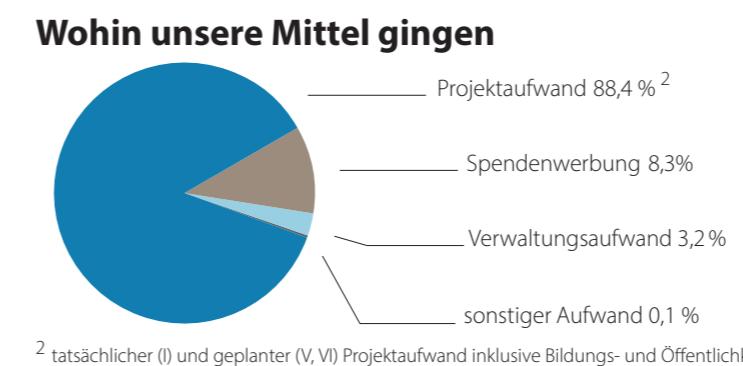
Rundungshinweis: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

¹ Das sind die anteilig auf den Verein entfallenden Sachspenden des World Food Programme in Höhe von TEuro 2.868 (VJ:TEuro 710), deren Verteilung und Administration durch den Verein World Vision Österreich und andere World Vision-Partner finanziert wurde.



Mittelverwendung	2022		2021	
	Beträge in €	Prozent	Beträge in €	Prozent
I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke				
Projektüberweisungen				
Projektmonitoring	3.489.174,64		2.471.778,38	
Sachspenden WFP 1	318.851,48		276.983,11	
öffentliche Mittel	2.861.749,58		710.267,37	
Anwaltschaft	5.171.891,62	84,50	3.492.231,49	62,94
Betreuung Patenschaften	17.963,53	0,13	19.564,37	0,18
Aufwand für Projekte gesamt	12.202.508,66	87,07	7.313.197,40	66,22
Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	342.877,81	2,45	342.372,68	3,10
Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	12.391.240,08	88,42	7.472.179,13	67,66
II. Spendenwerbung				
Spendergewinnung	1.161.144,76	8,29	1.264.180,82	11,45
III. Verwaltungsausgaben				
Verwaltungskosten	450.619,56	3,22	419.366,64	3,80
IV. sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I. bis III. enthalten				
Abschreibungen und Rückstellungen	10.850,88	0,08	15.770,32	0,14
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen				
Zuführung zu Passivposten	0,00	0,00	1.872.178,41	16,95
VI. Zuführung zu Rücklagen				
	0,00	0,00	0,00	0,00
	14.013.855,28	100,00	11.043.675,32	100,00

Der Finanzbericht basiert auf den aktuellen Vorgaben des Österreichischen Spendengütesiegels.



Der Jahresabschluss von World Vision Österreich für das Rechnungsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 wurde von der international renommierten Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. hinsichtlich der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften (VerG, UGB) geprüft und führte im Prüfungsurteil zu keinen Einwendungen.

Regionalentwicklungsprogramme

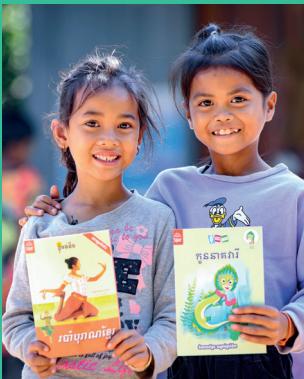
Land	Regionalentwicklungsprogramm	Begünstigte: Erwachsene	Kinder	gesamt
Mosambik	Kazuzo ADP	8.400	11.600	20.000
Mosambik	Nihessiue ADP	13.000	18.000	31.000
Myanmar	Yenanchaung ADP	18.100	7.400	25.500
Sierra Leone	Fiama ADP	10.100	7.600	17.700
Sierra Leone	Soa ADP	27.900	16.200	44.100
Eswatini	Lubulini ADP	6.500	8.000	14.500
Eswatini	Ekukhanyeni ADP	5.700	6.300	12.000
Vietnam	Tram Tau ADP	13.600	4.700	18.300
Tansania	Rukoma ADP	23.800	13.400	37.200
Begünstigte gesamt				220.300

Schwerpunktprojekte

Land	Projekt	gefördert durch	Begünstigte: direkt	indirekt	gesamt
Eswatini	Klimafreundliche Aktivitäten zur Stärkung der landwirtschaftlichen Produktion	EU	512	2.580	3.092
Georgien	Regionale Wertschöpfung im Tourismus	ADA	133	174	307
Georgien	Umsetzung des Kinderrechtskodex in Georgien - Unterstützung von Familien durch bessere Sozialdienste	ADA	6.550	35.233	41.783
Uganda	Wirtschaftl. Entwicklung für Frauen in West Nile	ADA	29.929	71.923	101.852
Begünstigte gesamt				147.034	

Katastrophenhilfe (in Zusammenarbeit mit anderen Büros der World Vision-Partnerschaft)

Land	Programmschwerpunkt	gefördert durch	Begünstigte
Afghanistan	Nahrungsmittelhilfe für Familien in Ghor und Badghis	WFP	168.417
Afghanistan	Nahrungsmittel-Notfallhilfe für besonders bedürftige Familien in der Provinz Ghor	AHF	18.461
Afghanistan	Nahrungsmittelhilfe für ernährungsunsichere Haushalte in der Provinz Badghis	AHF	10.701
Afghanistan	Schutz von konfliktbetroffenen Kindern in Badghis und Faryab	AHF	7.640
Afghanistan	Zugang zu Wasser und Hygieneeinrichtungen für schutzbedürftige und gefährdete Menschen	UNICEF	97.500
Äthiopien	Notunterkünfte und andere Hilfsgüter für Binnenvertriebene in Oromia	EHF	6.435
Äthiopien	Lebensrettende Gesundheitsleistungen für Binnenvertriebene und Aufnahmegesellschaften in Afar und Amhara	WHO	523.537
Eswatini	Lebensmittelhilfe zwischen den Erntezeiten für bedürftige Menschen in Tinkhundla	WFP	34.325
Eswatini	Förderung der Gesundheit von Müttern, Neugeborenen und Kleinkindern	UNICEF	6.765
Eswatini	Soziale Integration von Flüchtlingen	UNHCR	1.556
Moldawien	Nahrungsmittelhilfe für Betroffene des Konfliktes in der Ukraine	WFP	19.000
Mosambik	Zyklon Gombe Nahrungsmittelhilfe	WFP	19.955
Myanmar	Besserer Schutz für gefährdete Mädchen und Burschen in Nord-Rakhine, Myanmar	ECHO	3.890
Myanmar	Nahrungsmittelhilfe für intern Vertriebene in Kachin	WFP	12.940
Myanmar	Allgemeine Nahrungsmittelverteilung in Maungdaw	WFP	42.000
Myanmar	Bekämpfung von Unterernährung bei Schwangeren, stillenden Müttern und Kleinkindern in Dagon Seikkan	UNICEF	11.903
Myanmar	Kindern das Lernen zurückgeben	UNICEF	12.877
Lesotho	Katastrophenschutz und Katastrophenversorgung in Lesotho (Phase II)	ECHO	34.621
Lesotho	Katastrophenschutz und Katastrophenversorgung in Lesotho (Phase III)	ECHO	403.000
Tansania	Allgemeine Nahrungsmittelverteilung in Kigoma	WFP	151.376
Uganda	Allgemeine Nahrungsmittel- und Finanzhilfe für Familien in Bidibidi-Lobule	WFP	218.148
Uganda	Schutz und Rechtsberatung für Flüchtlinge in Norduganda	UNHCR	12.271
Uganda	Stärkung, Schutz und wirtschaftliche Unterstützung von Flüchtlingen und Aufnahmegemeinschaften in Norduganda	EU	183.640
Uganda	Bessere Ernährung, Einkommen und Katastrophenversorgung in Karamoja	ADA	73.477
Begünstigte gesamt			
2.074.435			



Auf einen Blick

World Vision Österreich 2022

37 Projekte in 17 Ländern*

2,4 Mio. Menschen wurden unterstützt

15.016 Paten und Spender

27 vollzeitäquivalente Stellen

3 ehrenamtlich Mitarbeitende

8 Personen im ehrenamtlichen Vorstand

5,85 Mio. Euro Einnahmen aus privaten Spenden

7,44 Mio. Euro Einnahmen aus öffentlichen Mitteln **

14,01 Mio. Euro Gesamteinnahmen

12,39 Mio. Euro Leistungen für Projekte und
andere statutarisch festgelegte Zwecke

3,2 % Verwaltungsaufwand***

8,3 % Spendenwerbung***

* Regionalentwicklungsprogramme, Schwerpunktprojekte und Katastrophenhilfe-Projekte

** öffentliche Förderungen und Sachspenden des World Food Programme

*** des Gesamtaufwands

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

World Vision Österreich, Graumanngasse 7/A-3
1150 Wien, Tel.: 01/522 14 22

office@worldvision.at, www.worldvision.at

Für den Inhalt verantwortlich: Sebastian Corti

Redaktion & Gestaltung: Susanne Lang-Vorhofer

Fotos: World Vision (wenn nicht anders angegeben)

ZVR: 819414678.

Im Finanzjahr 2022 verantwortlich

für die Verwendung der Spenden: Daniel Streit

für die Spendengewinnung: Martina Olinowetz

für den Datenschutz: Antonia Gruber

For Children. For Change. For Life.

World Vision

Graumanngasse 7/A-3
1150 Wien
+43 1 522 14 22
office@worldvision.at
www.worldvision.at



Gedruckt auf 100 % Altpapier aus österreichischer Produktion.